



Bei SCHOTT forma vitrum ist auch die Hygiene State-of-the-art.

Wer bei einem weltweit führenden Hersteller von pharmazeutischen Verpackungen aus Glas und Polymer die Reinigungsarbeiten übernimmt, muss höchste Ansprüche erfüllen.

SCHOTT forma vitrum in St. Gallen ist ein Unternehmen, das sich in der Produktion von pharmazeutischen Verpackungen wie Spritzen, Karpulen und Fläschchen aus Glas und Polymer weltweit einen Namen gemacht hat. Das hat glasklare Gründe: Das Unternehmen erfüllt mit seinen Produkten die höchsten Anforderungen in Bezug auf Design und Qualität. Dasselbe gilt auch für die Herstellung: Sie werden teilweise in Reinräumen fabriziert – eine Herausforderung an die Hygiene für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für Maschinen und Materialien. Alles muss absolut sauber und – in den Reinräumen – sogar steril sein.



Innovative Wege von SCHOTT forma vitrum in der Qualitätssicherung.

SCHOTT forma vitrum setzt bei der Qualitätsprüfung neue Standards. Mit einem eigens für die Qualitätssicherung entwickelten Kameraprüfsystem werden sämtliche Produkte während des ganzen Herstellungsprozesses minutiös gecheckt. Diese hoch entwickelte innovative Prüftechnologie erkennt je nach eingegebenen Kriterien geringste Fehler wie feine Haarrisse, kleine Kratzer und andere Beschädigungen. Erst wenn jede beladene Palette komplett einwandfreie Produkte enthält, verlässt sie das Werk. Nur so kann das Unternehmen konstant hohe Qualität garantieren und seinem Ruf in aller Welt gerecht werden.

Höchste Professionalität von Enzler bei der Reinigung.

«Damit auch wir unserem Ruf gerecht werden, arbeiten die Reinigungsprofis von Enzler unter der Leitung von Misin Bitiq bereits seit sechs Jahren eng mit der internen Reini-

gungsequipe von SCHOTT forma vitrum unter der Leitung von Fatmir Krasniqi zusammen», erklärt Gallus Kappler, Betriebsleiter in St. Gallen. Zum Aufgabengebiet von Enzler gehört neben der Entlastung des internen Teams bei der Unterhaltsreinigung auch die Spezialreinigung der Reinräume. «Da wird höchste Sauberkeitsstufe verlangt. Und geboten. Unser Spezialistenteam ist von Kopf bis Fuss in Schutzanzügen gekleidet. Der Zutritt zu den sterilen Räumen erfolgt über Schleusen. Da fühlt man sich wie in einem Raumschiff», schwärmt Kappler. In einem abgesonderten Raum innerhalb des Reinraums lagern permanent die speziell ausgesuchten Reinigungsutensilien und -geräte.

Gut ausgebildete Leute und eingespielte Teams.

Robert Schefer, Leiter Gebäudeunterhalt von SCHOTT forma vitrum, sagt, was ihm bei der Betreuung durch Enzler besonders wichtig ist: «Wir sind ein Unternehmen, das sich an Leistungsfähigkeit und Kundenzufriedenheit orientiert. Genau diese Denk- und Arbeitsweise finden wir auch bei Enzler.»

Damit spricht er zweifellos unsere Flexibilität an. Denn ein besonderes Merkmal unserer Zusammenarbeit mit SCHOTT forma vitrum sind unter anderem sehr kurzfristige Einsätze innerhalb von zwei bis drei Stunden. Das funktioniert natürlich nur, wenn jedes Teammitglied genau weiss, was wo wie zu tun ist. Aus diesem Grunde kommen bei solch anspruchsvollen Aufgaben nur gut ausgebildete Profis zum Einsatz. Der Hauptteil der Arbeit wird von 15 Mitarbeitenden unserer Filiale in St. Gallen ausgeführt. Doch bei periodisch wiederkehrenden Fassaden- und Deckenreinigungen werden sie von unseren Spezialisten aus Zürich unterstützt.



Dass Enzler bei der Spezialreinigung von Reinräumen State-of-the-art ist, verdanken wir in erster Linie Kunden wie SCHOTT forma vitrum, die uns seit Jahren ihr Vertrauen schenken.



Unser Portfolio bei SCHOTT forma vitrum.

Unterhaltsreinigung:

- Entlastung des internen Reinigungsteams bei der Unterhaltsreinigung
- Reinigung von Büros, WC-Anlagen, Cafeteria
- Fensterreinigung
- Jährliche Grundreinigung aller Lagerräume sowie von Metaldecken und -fassaden

Spezialreinigung:

- Monatliche Zwischenreinigung und Desinfektion aller Reinräume
- Jährliche Grundreinigung und Desinfektion aller Reinräume

Editorial

Sehr geehrte GeschäftspartnerInnen

Während unserer Kundenumfrage (siehe auch Artikel Seite 3) erwähnte ich bei einem Kundenbesuch, dass wir mit dem Rücklauf der Fragebögen sehr zufrieden seien. Der Kunde fragte mich, wie hoch dieser denn sei. «Bereits über 50%», antwortete ich ihm. Er war erstaunt darüber und sagte mir, dass er Umfragen mit einem Rücklauf von 10% für ziemlich erfolgreich halte. Das machte mich nachdenklich und beschäftigte mich noch während meiner Rückfahrt ins Büro.

Was ist der Grund, dass unser Rücklauf so hoch ist? Bestimmt hat die Nachfassaktion einen Teil dazu beigetragen. Sicher hat der Wettbewerb die Kunden zusätzlich motiviert. Doch ich könnte mir auch vorstellen, dass unsere Kunden mit diesem Rücklauf ganz einfach unsere Aufmerksamkeit honorieren wollten, die wir ihnen Tag für Tag entgegenbringen. Wir sind ein personenbezogenes Unternehmen, gehen ehrlich und unkompliziert miteinander um und sind jederzeit für die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden da. Alles Dinge, die eine Beziehung nachhaltig prägen.

Während ich den Artikel über die Kundenumfrage schrieb, hat sich für mich noch eine dieser Fragen gestellt, von der ich hoffe, sie niemals beantworten zu müssen: Wären die Umfrageergebnisse schlechter als vor drei Jahren ausgefallen, hätten wir dann auch den Mut gehabt, diese hier im ENZO zu publizieren? Doch darauf kann es nur eine Antwort geben: Wir stehen in jedem Fall zu den Voten unserer Kunden. Sonst wäre unsere von Offenheit geprägte Firmenkultur nicht das Papier wert, auf dem sie gedruckt wurde.

Freundliche Grüsse

Thomas Moor
Geschäftsführer

Der neuste Zweig in der Enzler-Familie heisst Beratherm.

Durch die Akquisition von Beratherm erweitert Enzler die Angebotspalette und steigert die Wettbewerbsfähigkeit. Denn die chemisch-technische Reinigung von Rohrleitungssystemen und Industrieanlagen hat Zukunft.

Wasser ist eine der wichtigsten Ressourcen der Zukunft. Gemäss einer Studie der UNO gibt es im Jahr 2035 nur noch wenige Länder mit natürlichem und reinem Trinkwasservorkommen. Eines davon ist die Schweiz. Bei der Versorgung mit Trinkwasser werden wir hierzulande von einem ausgeklügelten System verwöhnt, das unter der Führung der Brunnenmeister der Kantone und Gemeinden steht. Diese sorgen dafür, dass das kostbare Nass allen Menschen in einwandfreier Qualität zugänglich ist.

Doch nicht nur Wasser wird in Rohrsystemen transportiert. Produktionsanlagen in der Pharmaindustrie und der chemischen Industrie nutzen Rohre aus unterschiedlichen Materialien für den Transport von flüssigen, halbflüssigen, pulverigen und festen Stoffen. Für die Reinigung all dieser Rohre gibt es einen Spezialisten mit grossem Renommee: Beratherm.

Saubere Rohre kommen von Beratherm.

Die Beratherm AG beschäftigt sich seit über 40 Jahren mit der chemisch-technischen Reinigung von Rohrleitungssystemen und Industrieanlagen. Die Reinigung, Passivierung, Entfettung, Entrostung und Entkalkung sowie die Ozonung und Beizung von Rohren gehören zu den Spezialitäten des Unternehmens. Dabei kommen immer wieder innovative Verfahren und Techniken zum Einsatz, die von Beratherm in eigenen Labors selbst entwickelt und

über Jahre stets verfeinert wurden. Hochqualifizierte Mitarbeiter, langjährige Erfahrung und modernstes Equipment machen das Unternehmen zur ersten Adresse auf diesem Gebiet. Mehr über die Leistungen von Beratherm erfahren Sie auf www.beratherm.ch im Internet.

Beispiel einer Reinigung:
Problem: Rouging bei einer Pumpe



Aussehen vor der Reinigung



Aussehen nach der Reinigung

Beratherm – ein Glücksfall für Enzler.

Beratherm ist ein Glücksfall für Enzler. Das Unternehmen mit Sitz in Pratteln betreut zahlreiche attraktive Kunden in der Schweiz, in Deutschland und Frankreich. Mit dem Erwerb dieses Unternehmens wollen wir bestehende Synergien nutzen und unsere Angebotspalette erweitern. Neben Unterhalts-, Bau-, Industrie-, Spezial-, Fassaden- sowie Spital- und Laborreinigung komplettieren wir unsere Leistungen nun um die Reinigung von Rohrleitungssystemen. Damit erschliessen wir uns einen neuen Markt und verbessern die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens. ▶

Jubiläum: 30 Jahre Stahlton.

Innovative Produkte für alle Bereiche des Bauwesens sowie umfangreiche Serviceleistungen für Bauingenieure, Architekten, Bauunternehmungen und Baustoffhändler kommen seit 1945 von Stahlton. Auf www.stahlton.ch finden Sie unter Geschichte praktisch alle Jahre wieder einen Meilenstein des Unternehmens. Im Jahr 1976 waren dies beispielsweise die Aufnahme der Filenit-Produktion und die Einführung der Filenit-Fensterbänke.

Ebenfalls 1976 und ebenfalls ein Meilenstein, jedoch in der Firmengeschichte von Enzler, ist die Aufnahme unserer Geschäftsbeziehung zu Stahlton. Es ist eine Geschichte, die von besonderer Treue geprägt ist. Denn seit 30 Jahren betreuen wir die Büros der Stahlton an immer gleicher Adresse – an der Riesbachstrasse 57 in

Zürich. Ebenfalls seit Jahren pflegen wir zu unseren Auftraggebern Herrn Good und Herrn Giger ein freundschaftliches Verhältnis. Und wie könnte es anders sein: Seit vielen Jahren reinigen Maria und Jose Manuel Loureilo die Büros der Stahlton.

Wir gratulieren der Stahlton zu ihrem Kundenjubiläum, bedanken uns herzlich für die Treue und ihr Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin enge Zusammenarbeit. ▶



Jubiläum: 20 Jahre Landolt Weine.

Die Landolt Weine wurden bereits im Jahr 1834 gegründet. Der Familienbetrieb befindet sich seit 1841 an der Brandschenkestrasse in Zürich. Seit 1963 ist die Firma Landolt Weine im Rebbau tätig. Auf rund 7 ha an besten Lagen im Zürcher Weinland und im Thurtal gedeihen qualitativ hochstehende Tropfen. Einen davon möchten wir an dieser Stelle gerne herausheben: Der Riesbächler Barrique, eine Weissweins-Assemblage aus Kerner, Räuschling und Gewürztraminer mit fruchtig-kraftvollem Bouquet, passt ausgezeichnet zu Geflügel, Kalbfleisch und grilliertem Fisch. Ein Besuch in der Vinothek Landolt Trotte lohnt sich aber nicht nur wegen der auserlesenen Schweizer Weine. Weine aus allen Provenienzen, die persönliche Beratung und die Degustationsmöglichkeiten machen den Besuch zum genüsslichen Einkaufserlebnis.

Besonders hervorheben möchten wir auch unsere Beziehung zu Landolt Weine, die seit 20 Jahren gewachsen ist und ständig gepflegt wird. Das beweist unsere langjährige Mitarbeiterin Oliva Lorenzo, die ein herzliches Verhältnis zu unserem

Kunden pflegte und sogar Jahr für Jahr zur Weihnachtsfeier von Landolt eingeladen wurde. Nach ihrer Pensionierung übernahm die Tochter des Kontrolleurs Joaquim Fortunato ihre Stelle. Abteilungsleiter bei Enzler war jahrelang Hugo Keller. Heute hat sein Sohn André die Landolt Weine im Enzler-Portfolio. Auch beim Kunden gab es einen Generationenwechsel. Herr Marc Landolt übernahm vor Jahren die Geschäfte von seinem Vater und führt unsere



enge Zusammenarbeit weiter. Grund genug, uns heute bei der Familie Landolt für all die schönen Jahre herzlich zu bedanken. Wir hoffen, dass wir die gute Beziehung noch lange weiterführen dürfen. ▶

Willkommen bei Enzler:



KV-Lehrling Dario Ranalli.

Ich heisse Dario Ranalli, bin 15 Jahre alt und in der Schweiz geboren. Meine Hobbys sind Kochen, Chatten und Sport. Fussball ist mein Lieblingssport, seit acht Jahren spiele ich beim FC Schwamendingen. Der kaufmännische Beruf ist für mich eine viel versprechende Grundausbildung mit interessanten Perspektiven. Ich fand meine Lehrstelle bei Enzler im Internet und bin überzeugt, dass ich die richtige Wahl getroffen habe.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass ich während meiner Lehrzeit möglichst viel lerne und meine Lehre bei Enzler gut abschliesse. Alle weiteren Schritte betreffend Aus- und Weiterbildung werde ich mir im Laufe der Lehrzeit überlegen.



Gebäudereinigungs-Lehrling Michael Rüttimann.

Mein Name ist Michael Rüttimann, ich bin 19 Jahre alt. Meine Hobbys sind Kinobesuche und Billardspielen. Zudem fahre ich leidenschaftlich gerne Motorräder und Autos. Doch ich bewege mich auch gerne selbst, am liebsten beim Schwimmen, Volleyball, Eishockey und Fussball. Meine Wünsche und Hoffnungen für die nahe Zukunft sind, meine Lehre als Gebäudereiniger bei Enzler erfolgreich zu meistern und nach den drei Jahren Ausbildungszeit eine gute Lehrabschlussprüfung abzulegen.

Danach erhoffe ich mir, dass ich weiterhin bei Enzler arbeiten kann, da alle Mitarbeiter freundlich und hilfsbereit sind und ich die Kollegialität untereinander sehr schätze. ▶

Neuerungen im Gesamtarbeitsvertrag der Reinigungsbranche.

Seit Juli 2004 ist der GAV Reinigungsbranche in der gesamten Deutschschweiz allgemeinverbindlich. Nach neuen Verhandlungen mit den Parteien liegt nun der erweiterte GAV vor, der ab Januar 2007 in Kraft tritt. ENZO sprach mit Thomas Moor, Geschäftsführer der Enzler Reinigungen AG, über die wichtigsten Neuerungen.

ENZO: Herr Moor, warum braucht es überhaupt einen GAV Reinigungsbranche?

Thomas Moor: Der vor über zwei Jahren eingeführte GAV verbesserte in erster Linie die dringend notwendigen Arbeitsbedingungen für alle Teilzeitbeschäftigten in der Reinigungsbranche. Darüber hinaus schafft er endlich gleiche Voraussetzungen für alle Reinigungsunternehmen. Es ist nicht mehr möglich, sich mit sehr tiefen Löhnen oder sozialen Tricks Vorteile zu verschaffen. Für Anbieter aus dem Ausland dürfte es in Zukunft schwierig werden, mit Dumpingpreisen den Schweizer Markt zu unterwandern. Auch sie müssen in Zukunft auf derselben Grundlage kalkulieren.

ENZO: Was bringt nun die Erweiterung per 1. Januar 2007 den Mitarbeitenden?

Thomas Moor: Der erweiterte GAV bringt für die Teilzeitbeschäftigten wegweisende Verbesserungen. So wird beispielsweise der 13. Monatslohn schrittweise bis 2010 eingeführt. Neu unterliegt auch die Spitalreinigung dem GAV, was wir begrüssen, da dies zu einer weiteren Vereinfachung im Reinigungsgewerbe führen wird.

ENZO: Stichwort Anbieter – was sind die Konsequenzen für die Reinigungsunternehmen?

Thomas Moor: Wir waren gegenüber der Erweiterung des GAV positiv eingestellt, obwohl viele andere Reinigungsfirmen dagegen opponiert haben. Wir waren aber der Meinung, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Reinigungsbranche eine saubere Grundlage ihrer Anstellungsbedingungen verdienen. Z.B. ist ein 13. Monatslohn doch schon fast überall verbreitet. Für die Teilzeitmitarbeiter in der Reinigungsbranche war das aber bis anhin nicht so.

ENZO: 13. Monatslohn, mehr Weiterbildung, verbesserte Sozialleistungen – sind das nicht alles Kosten, die sich auf die Preise niederschlagen könnten?

Thomas Moor: Grundsätzlich rechnet die Branche wegen der genannten Veränderungen vor allem betreffend dem 13. Monatslohn mit einer Kostensteigerung von jährlich 2,5% für die nächsten 3 bis 4 Jahre. Wir werden jedoch alles daran setzen, dass wir die anfallenden Mehrkosten intern auffangen können, z.B. mit Prozessoptimierungen. Trotzdem kann es vor-

kommen, dass auch wir während der Einführung des 13. Monatslohnes mit Kunden Gespräche führen müssen, sollte eine Preisanpassung unumgänglich sein.

ENZO: Apropos Kunden, können auch sie vom GAV profitieren?

Thomas Moor: Auch die Kunden werden davon profitieren. Und zwar gleich mehrfach: Fair bezahlte Leute machen einen besseren Job und treten auch freundlicher auf. Hinzu kommt, dass die Kunden von mehr Transparenz bei der Offertstellung profitieren, weil alle Anbieter grundsätzlich von den gleichen Rahmenbedingungen ausgehen können bzw. müssen. Und last but not least sorgt der GAV für geordnete Verhältnisse auf der Anbieterseite. Das macht ihn zum Gütesiegel für eine ganze Branche.

ENZO: Vielen Dank für das Gespräch.

Alles Gute, liebe Frau Alder!

Luise Alder hat über 14 Jahre lang Tag für Tag in unserer Firma das Telefon bedient, die Debitorenbuchhaltung geführt und viele andere Arbeiten zuverlässig erledigt. Bis Anfang dieses Sommers. Dann hat sie ihre wohlverdiente Pension angetreten, auf die sie sich sehr freute. Wir wünschen ihr an dieser Stelle nochmals alles Gute für die Zukunft: Gesundheit, Glück und Wohlergehen. Die Nachfolgerin von Luise Alder ist Elisabeth Pohlreich. Sie hat sich bereits gut in ihr neues Arbeitsgebiet eingelebt, und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. ►



Kundenumfrage 2006: Wir wollen uns wieder nicht auf den Lorbeeren ausruhen.

Die Kundenumfrage 2006 zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Markant verbessert gegenüber der letzten Umfrage hat sich das Qualitätsbewusstsein unserer Raumpflegerinnen und Raumpfleger.

Zuallererst möchten wir unseren Kunden von Herzen danken, dass Sie sich einmal mehr die Zeit genommen haben, unseren Fragebogen auszufüllen und uns zurückzuschicken. Der Rücklauf von 60% ist ein sensationelles Resultat. Wir deuten dieses Resultat als Wertschätzung der Kunden gegenüber unserer täglichen Arbeit. Damit hat die Kundenumfrage 2006 eine starke Aussagekraft, die uns bestimmt weiterbringt.

Doch zurück zur Ausgangslage: Damit wir statistisch vergleichbare Resultate erhalten, war die Umfrage auch diesmal in die drei Hauptbereiche Kundenbeziehung, Reinigungsteams und Angebot unterteilt.

In allen drei Bereichen gute Resultate.

Als Erstes wurde unsere Zusammenarbeit (Kundenbeziehung, Reklamationsbehandlung usw.) im Allgemeinen bewertet. Wie bereits vor drei Jahren stuften rund 90% der Kunden unsere Beziehung als gut bis sehr gut ein. Sogar 92% aller Befragten bezeichneten unsere Flexibilität als gut bis sehr gut.

Als Zweites wurden die Reinigungsteams vor Ort unter die Lupe genommen. Hier war die Spannweite der Resultate wie erwartet etwas grösser, wurden doch auch schwierige Themen wie beispielsweise die Kommunikation mit unserem Personal bewertet: Zwischen 74% und 94% unserer Kunden bewerteten unsere Teams mit gut bis sehr gut. In diesem Bereich haben wir aber auch die grösste Verbesserung erreicht: Gegenüber der Umfrage 2003 wurde die Frage nach dem Qualitätsbewusstsein unserer RaumpflegerInnen um 10% besser bewertet. Diese markante Steigerung führen wir unter anderem auf unsere intensivierte Schulung zurück.

In der dritten Gruppe wurden schliesslich unser Angebot respektive die Anzahl unserer Serviceleistungen bewertet. Hier erzielten wir praktisch identische Resultate wie 2003: 90% der Kunden finden unser Angebot gut bis sehr gut.

Was uns und unseren Kunden wichtig ist.

Bei jeder Umfrage hofft man, sich gegenüber der letzten Umfrage wenn immer möglich verbessert zu haben. Dies scheint uns grundsätzlich gelungen zu sein. Doch wir wollten auch noch etwas zwischen den Zeilen lesen. Darum konnten die Kunden bei jeder Frage auch ankreuzen, ob diese Frage für sie wichtig oder weniger wichtig ist. Dadurch möchten wir die Kunden und ihre Bedürfnisse noch besser kennen lernen. Das Resultat war sehr aufschlussreich. Selbstverständlich ist für unsere Kunden die Sauberkeit das Wichtigste. Doch auch die Zuverlässigkeit und das Qualitätsbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden sehr geschätzt. Ebenfalls als wichtig eingestuft werden die Flexibilität und die Behandlung allfälliger Reklamationen. Das hat uns besonders gefreut, wurden wir doch genau in diesem Punkt von 90% der Befragten mit gut bis sehr gut bewertet.

Trotz der Freude über die guten Resultate sind wir bereits wieder an der Arbeit für noch zufriedener Kunden.



Gewonnen!

Gerne hätten wir jeden Umfrageteilnehmer mit einem Reisegutschein in die Ferien geschickt. Aber leider mussten wir aus den vielen Teilnehmenden einen einzigen Gewinner ziehen. Diese Aufgabe hat Luise Alder kurz vor ihrer Pensionierung, sozusagen als letzte Amtshandlung, für uns übernommen. Gewonnen hat Herr Roger Meier von der Firma Locher AG. Wir gratulieren dem Gewinner herzlich und wünschen bereits heute eine gute Reise. ►

Kultur mal Lebensfreude gleich Brasilea in Basel.

Im Jahr 2005 eröffnete die Stiftung Brasilea im Basler Rheinhafen ihr gleichnamiges Kunst- und Kulturhaus. Der Name ist Programm: Das Zentrum widmet sich ganz der Pflege und Vermittlung brasilianischer Kultur und Lebensfreude.



Schweizer Kulturschaffenden sind geplant, die in Brasilien arbeiten – und umgekehrt: von brasilianischen Künstlerinnen und Künstlern, die in der Schweiz tätig sind.

Brasilea ist offen für Ihre Ideen.

Seit 17. Mai 2005 ist Basel um eine Attraktion reicher: Am Westquai 39, nur wenige Schritte vom Dreiländereck entfernt, eröffnete die Stiftung Brasilea ihr Kunst- und Kulturhaus. Das dreistöckige Gebäude soll einerseits Begegnungsort für die in der Region niedergelassenen Brasilianerinnen und Brasilianer und der Gemeinschaft der Brasilien-Freunde sein. Und andererseits soll es zum kulturellen Austausch zwischen der Schweiz und Brasilien beitragen.



Das Haus kann für private Anlässe, Vernissagen, Geschäftsessen, Seminare oder Veranstaltungen gemietet werden. Die

aktuellen Veranstaltungen und Informationen können Sie jederzeit unter www.brasilea.com abrufen. Wer es lieber analog statt digital mag, geht direkt ins Brasilea: von Dienstag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Donnerstag bis 20 Uhr.

Ausstellungen & Events für Geist, Körper und mit Seele.

Nichts einfacher als das. Wer die brasilianische Lebensfreude kennt, kann sich leicht vorstellen, dass Ausstellungen & Events im Brasilea von einem besonderen Geist be-seelt sind. Das spürte man zum Beispiel bei Ausstellungen wie der balelatina (mit Beteiligung der ART Basel), bei zahlreichen Ausstellungen von Schweizer Kulturschaffenden, die in Brasilien arbeiten – und umgekehrt von brasilianischen Künstlerinnen und Künstlern, die in der Schweiz tätig sind, aber auch bei klassischen Konzerten wie «les muséiques», bei Lesungen, bei Anlässen mit brasilianischer Folklore, Capoeira und mit Sicherheit auch bei der kommenden Teilnahme an der Museumsnacht am 19. Januar 2007.

Im dritten Stock beherbergt die Stiftung Brasilea zudem eine permanente Ausstellung mit mehr als 500 Bildern des verstorbenen Brasilien-Österreichers Franz Widmar. Aber auch Ausstellungen von



Nach der Finissage und dem Chillout kommt Enzler.

Jeder Anlass im Brasilea endet mit einem Besuch von Enzler. Zu unseren Aufgaben gehören die regelmässigen Unterhalts-reinigungen, Pflege der Holzböden und Reinigung der Fenster. Aber auch bei einmaligen Anlässen machen wir im Nachhinein alles wieder so, als ob nie was war. Besonders interessant für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist, dass wir unsere Arbeiten auch während Ausstellungen wie beispielsweise der balelatina ausführen. Was keine Kunst ist. Schliesslich

Infos & Adresse:

Tagesaktuelle Informationen unter www.brasilea.com im Internet.

Stiftung BRASILEA
Westquaistrasse 39
4057 Basel
Phone +41 61 262 39 39
Fax +41 61 631 39 65
E-Mail info@brasilea.com

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 14.00 – 18.00 Uhr,
Donnerstag bis 20.00 Uhr. Oder nach Vereinbarung.

gehört es zu unserer Firmenkultur, dass wir unseren Job weit weg vom Rampenlicht erledigen. «Wichtig sind mir neben der Professionalität und der Qualität der Arbeit, die durch die kommunikativen und freundlichen Mitarbeiter ausgeführt werden, vor

allem auch die Flexibilität, ohne die wir nicht bestehen würden», meint Daniel Faust, Geschäftsführer der Stiftung Brasilea. Ein Kompliment, das wir gerne einrahmen, damit es uns immer wieder daran erinnert, was unsere Kunden von uns erwarten.

Ein Schweizer, der mit Brasilien Geschichte schrieb: Walter Wüthrich.

Walter Wüthrich wurde am 10. November 1918 geboren. Aufgewachsen in einem Haus mit der Nummer 39 im Basler Neubadquartier, das mit seinen Strassennamen an Reiseziele im Süden erinnert, besuchte er eine Handelsschule, die er mit einer Matura abschloss. Doch dies ist nur der Prolog eines intensiven Lebens.

1. Kapitel: Fernweh.

Nach seiner militärischen Grundausbildung und einer Stage bei der damaligen Rhenus AG schiffte er im Jahre 1939 am Rheinhafen ein. Mit dem Ziel Südamerika vor Augen und dem Jugendsparheft in der Tasche, führte ihn die Reise Richtung Rotterdam. Kurz vor Kriegsausbruch erwischte er das letzte Schiff, das nach Übersee auslaufen darf. Eher zufällig landet er in Rio de Janeiro, wo er sich als innovativer Strassenverkäufer durchschlägt. Er realisiert, dass in diesem Land mit hartnäckigem und bedingungslosem Arbeits-einsatz einiges erreicht werden kann. Für Schweizer Maschinenbauer übernimmt er den Verkauf von Webstühlen.

2. Kapitel: Lebensstil.

Erst 12 Jahre später besucht er wieder Basel, um weitere Kontakte zu knüpfen. Zurück in Rio, macht er sich als Kaufmann selbstständig. Der überzeugte Junggeselle weitet seine Geschäfte aus und rüstet nun ganze Fabriken aus. Das Verkaufsgebiet umfasst inzwischen weite Teile von Südamerika. Sein Lebensstil bleibt bescheiden, Luxus gönnt er sich kaum. Ferien nennt er Zeitverschwendung. Entspannung findet er beim Segeln und auf Fussmärschen entlang dem Strand.

3. Kapitel: Freundschaft.

Besonders liebt er das pulsierende Leben der Stadt und das Ambiente von Häfen; es vermittelt Aufbruchstimmung. Alle fünf Jahre besucht er die Schweiz. 1961 erstmals mit dem Flugzeug, das ihm vorher zu

teuer war. Diese Reisen sind stets mit dem Besuch von Messen in Europa verbunden. Die Arbeit geht vor. Zwischen 1960 und 1970 lernt er in Rio den österreichisch-brasilianischen Kunstmaler Franz Widmar kennen. Eine Freundschaft entsteht, und Walter Wüthrich erwirbt die ersten Gemälde. Widmars Arbeitseifer gefällt Wüthrich ebenso wie die stete Suche nach neuen Stilrichtungen. Die leuchtende Farbpalette von Widmar empfindet Wüthrich als besonders positiv.

4. Kapitel: Heimweh.

Die Besuche in seiner Heimatstadt Basel werden häufiger und ausgedehnter. Im Alter von 77 Jahren verspricht er 1995 Widmar an dessen Sterbebett, dass er sich dafür einsetzen werde, seine Gemälde in einer bleibenden Galerie auszustellen und so sein Gesamtwerk zu würdigen. Nach dem Tod Widmars unterstützt er dessen Witwe, die ohne ihn keine Rente hätte. Zu seinem bereits beträchtlichen Bilderbestand erwirbt er das ganze verbliebene Werk. Mit 80 Jahren gibt er seine letzte Vertretung ab. Jetzt ist er Pensionär und hat Zeit, das Projekt «Museum für Franz Widmar» zu konkretisieren.

5. Kapitel: Brasilea.

Er trifft sich mit dem 1939 – seinem Auswanderungsjahr – geborenen Onorio Mansutti und bittet ihn, einen geeigneten Ort in Basel zu finden. Viele Ideen werden entwickelt, einige können heute umgesetzt werden. Im Jahr 2002, kurz nach seinem 84. Geburtstag, stirbt Walter Wüthrich. Mit dem Wissen, dass seine Ideen in einem Haus mit der Nummer 39 am Westquai des Basler Rheinhafens, in unmittelbarer Nachbarschaft seines einzigen Arbeitgebers in der Schweiz – der heutigen Rhenus Alpina AG – umgesetzt werden. Genau dort, wo er vor 65 Jahren, kaum 39 Schritte vom heutigen Eingang des Brasilea-Gebäudes entfernt, nach Südamerika aufgebrochen ist. Das Ambiente von Häfen liebte er besonders – wegen der Aufbruchstimmung. ▶

Niederlassungen

			Telefon	Fax
Hauptsitz	Edenstr. 20	8027 Zürich	044 455 55 55	044 455 55 66
Zürich-Oerlikon	Schärenmoosstr. 105	8052 Zürich	043 299 70 99	043 299 70 90
Winterthur	Bürglistr. 29	8400 Winterthur	052 224 66 66	052 224 66 67
St. Gallen	Lerchentalstr. 27	9016 St. Gallen	071 280 00 77	071 280 00 75
Basel	Gilgenbergerstr. 7	4053 Basel	061 333 03 90	061 333 03 93
Pratteln	Kunimattweg 10	4133 Pratteln	061 827 30 30	061 827 30 33
Baden-Dättwil	Täferenstr. 3	5404 Baden-Dättwil	056 444 0 888	056 444 0 889

www.enzler.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Enzler Reinigungen AG
Postfach, 8027 Zürich
Konzept / U. Bühlmann
Gesamtverantwortung: Enzler Reinigungen AG
u.buehlmann@enzler.com
Gestaltung / Prepress: Altamont prepress ag
Redaktion / Text: Christoph Bohn Creative Consulting, 8037 Zürich